

## **Brüderle bietet SPD Gespräche über neue Koalition an**

So Sep 24, 2006 4:36 MESZ

Berlin (Reuters) - Nach immer neuem Streit in der großen Koalition wittern FDP und Grüne offenbar die Chance zur Regierungsbeteiligung.

Der stellvertretende FDP-Vorsitzende Rainer Brüderle forderte die SPD am Wochenende offen dazu auf, sich von der Union zu trennen. "Die große Koalition kann es nicht, wir brauchen eine andere Konstellation. Deshalb müssen wir jetzt ausloten, was geht, sagte er dem "Spiegel". Die Koalitionsaussage der Liberalen zu Gunsten der Union gelte nicht mehr. In der SPD-Fraktion wurde Interesse an dem FDP-Vorstoß bekundet. Ihr stellvertretender Vorsitzender Ulrich Kelber sprach von einem "schönen Signal, über das sich die SPD freut". Die Führung der Grünen plant nach Angaben aus Parteikreisen ein Treffen mit SPD-Fraktionschef Peter Struck.

FDP-Chef Gudio Westerwelle äußerte sich allerdings zurückhaltender. Für den Fall des Koalitionsbruchs als Folge des Streits über die Gesundheitsreform sprach er sich "entschieden für Neuwahlen" aus. Brüderle wurde wesentlich deutlicher. Wenn der SPD-Vorsitzende Kurt Beck es schaffe, die Sozialdemokraten "auf seinen pragmatischen und bürgernahen Kurs zu bringen", könne eine sozial-liberale Koalition mit Beck als Kanzler "etwas zustande bringen".

Ein für kommenden Mittwoch geplantes Treffen zwischen SPD und FDP war kurzfristig verschoben worden. Die Sozialdemokraten sagten den Termin ab, um die Union nicht zu verärgern. Der vorgesehene Gedankenaustausch heizte Spekulationen über die Bildung einer Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP an. Aus der CDU/CSU-Fraktion kamen Appelle an Beck, die Diskussion zu stoppen.

Trotzdem halten SPD und FDP an dem Treffen fest, wie Politiker beider Parteien erklärten. Kelber rechnet damit, dass es im Oktober stattfindet. "Aufgeschoben ist nicht aufgehoben", sagte der FDP-Bundestagsabgeordnete Daniel Bahr der "Welt am Sonntag". Es gehe nicht um eine kurzfristige Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten. Das Gespräch ziele auf die längere Sicht ab. Chancen für ein rot-gelbes Bündnis sehe er derzeit kaum. Nach Worten der stellvertretenden FDP-Chefin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger sollen Übereinstimmungen und Unterschiede mit und zur SPD ausgelotet werden.

Kelber begrüßte Brüderles "Gesprächsangebot". Der SPD-Politiker sagte der "Bild am Sonntag", Ziel der Sozialdemokraten sei es, bis zur nächsten Bundestagswahl im Herbst 2009 mit CDU und CSU zu koalieren. "Voraussetzung dafür ist, dass sich die Union am Riemen reißt und zu Vereinbarungen steht." Wie die "Bild"-Zeitung unter Berufung auf gut informierte Kreise berichtete, will sich die Fraktionsvorsitzende der Grünen, Renate Künast, in wenigen Tagen mit Struck treffen.

"Eine Koalitionsaussage gilt nur für die Wahl, für die man antritt. Vor jeder Bundestagswahl wird neu entschieden", sagte Brüderle. Zu den inhaltlichen Positionen von FDP und SPD erklärte er: "In der Steuer- und Sozialpolitik haben SPD und FDP sicherlich unterschiedliche Denkansätze." Die Liberalen wollten deutlich weniger Staat als die SPD und den Bürgern mehr Geld für Eigenvorsorge lassen. Der Arbeitsmarkt müsse stärker flexibilisiert werden als eine gewerkschaftsnahe SPD dies zulassen wolle. Aber entscheidend in einer Koalition seien nicht Positionen, "sondern ob die Partner anständig miteinander umgehen."

---

© Reuters 2006. Alle Rechte vorbehalten. Neuaufgabe oder Wiederverteilung des Reuters Inhalts, einschließlich durch das Cachieren, das Gestalten oder die ähnlichen Mittel, wird ausdrücklich ohne die prior schriftliche Zustimmung von Reuters verboten. Reuters und das Reuters Bereichfirmenzeichen sind eingetragene Warenzeichen und eingetragene Warenzeichen der Reuters Gruppe der Firmen um die Welt.